

Kraft für Schwache Männer!

Endlich sicherer Erfolg.

Wünschen Sie neue Lebensfreude und irrtümliche Kräfte, anstatt nervöser Schwäche, verlorener Manneskraft, Erschöpfung oder Straftat, so schreiben Sie mir sofort in willigem Vertrauen, und ich werde Ihnen wirksame Mittel, die Sie mit geliebter Handlung sein werden. Schreiben Sie kein Geld, denn ich habe nichts zu verkaufen. Adressieren Sie:

Ed. A. Heintzmann,
208 Monroe St. HOBOKEN, N. J.



Wenn Ihr Trubel mit die Augen habt, geht zu

Max J. Egge

Augen-Spezialist,
Zimmer 42-43
Hedde Gebäude, Grand Island

Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit

Jun. Wir sind dafür vorbereitet u. garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephoniert nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.
Grand Island, Nebraska.

A. C. MAYER Deutscher Advokat

Dolmetscher
Vollmachten, Testamente
Grand Island, Nebraska

Bezahlt den Anzeiger, nur \$1.25

GEDDES & CO.

Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephon
Tag oder Nacht, 215 5901
Privat-Ambulanz,
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

W. H. Thomson Advokat und Notar

Praktiziert in allen Gerichten
Grundbesitzungs-geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Dr. Oscar H. Mayer Deutscher Zahnarzt

Hedde Gebäude Phone 2 51

Verfucht

J. H. MEYERS
Platideutscher Zahnarzt

Dolan Gebäude, Grand Island.

Bezahlt eure Zeitung indem Ihr uns \$1.25 zuschickt.

Theo. P. Boehm Farm-Anleihen

Abstrakte, Grundeigentum, Versicherungen, Offizieller Notar
Wir sprechen deutsch
Office im Newliffers-Gebäude
Zone: Neb 571
Grand Island, Nebraska

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt,

Office im Independent Gebäude.
Bezahlt eure Zeitung!

Glocken unter dem Wasser.

Roman von Kurt Edberg.

Fortsetzung von Seite 2

wühlte in der Tasche. Da hatte er's. Es war das Gefangbüchlein, was er herauszog, das einfache, schwarze Büchlein mit dem goldenen Kreuz.

„Soll ich dir etwas vorlesen, Horst? ... was ganz Einfaches? ... Andere Leute haben auch schon Schmerz gehabt, und ihr Gemüt hat sich gewunden. Und da haben sie dann ihrer Seele durch fremde Gedanken Luft gemacht.“ Er blätterte suchend. „Da sieh her, Horst. Hör' mal zu.“

Und er las ihm vor: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir, Herrgott, erhö' mein Rufen! Dein gnädig' Ohren sehr zu mir „Und meiner Seel' sie öff'n.“ ... „Denn so Du willst das sehen an, Was Bif und Unrecht ist getan, Wer will vor Dir bestehen!“

Mit fester voller Stimme las er langsam die Strophen, eine nach der andern. Er sah neben Horst, weitab von der Lampe. Das Buch lag auf dem kleinen Tische, auf dem die Wasserflasche stand. Eine Kerze, die er angezündet hatte, beleuchtete das gelbliche Papier.

„Noch einmal?“ fragte er, als Horst sich nicht rührte. Und als seine Augen die ersten Worte der Anfangstrophe suchten, da gewachte er am Rande einen dicken Bleistiftstrich. Den hatte Köschgen flüchtig gemacht und hatte auch das Büchlein recht hübsch auseinandergebogen, damit es ihm nur gleich in die Augen fallen möchte.

Horst suchte bedekten Auges die Hand seines Freundes. Ansehen konnte er ihn nicht.

„Gib mir das Buch her!“ flüsterte er.

Oswald gab es ihm, rückte ihm den Tisch und das Licht zurecht und verließ leise, auf den Fußspitzen das Zimmer.

Horst beugte sich über das Buch. Er las nur immer wieder den einen Vers:

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir ...“

Und wie er so las und immer wieder las, hörte er nicht über sich die dumpfen schlürfenden Schritte. Sie brachten Judas Baruch aus dem Keller heraus.

Sie legten ihn auf die Ottomane mit dem Eisbüchlein, auf dem Minnie mit fiebernden Puls zusammengebracht war.

Horst's Augen weinten noch immer auf der ersten Strophe, als Oswald wieder eintrat.

„Es ist Mitternacht, Horst. Komm, ich bringe dich nach Hause.“ Schwer seufzend schlug jener das Buch zu. „Ja, tu's.“

Oswald nahm das Gesangbuch und steckte es zu sich. „Und soll ich etwa bei dir bleiben?“

„Wenn du magst ...“

„Gewiß mag ich.“

Oswald nahm eine kleine Reisetasche aus dem Schrank, packte rasch das für ihn Nötige hinein und machte sich mit Horst auf den Weg. Arm in Arm gingen sie langsam dahin, Horst oft stolpernd, als hätte er die Herzschaft über seine Beine verloren. Oswald stützte ihn gut und unauffällig, war aber recht froh, als vom Bahnhofe her eine leere Droschke einlenkte. Es war eine bedrückte Fahrt.

Da war das Haus ... Alle Fenster dunkel ... Der Wagen hielt. Sie stiegen aus.

„Hast du den Haus Schlüssel?“

„Ja.“

„Gib her.“

Horst suchte in seiner Tasche und gab den Schlüssel hin.

Oswald zahlte den Kutscher aus und schloß das Haus auf und wieder zu. Dann nahm er den Freund wieder unter den Arm und führte ihn die wenigen Stufen bis zum Parterre hinauf.

„Oswald!“ Horst schwante. Es war ein Nechzen, was Oswald nie vergaß.

„Komm nur, Horst. Laß dich nicht gehen.“

Bursche und Jungfer fanden sich sogleich ein; halb verängstigt, halb neugierig und gespannt. Oswald winkte ihnen ab. Sie verstanden und verschwanden lautlos. Wie eine Kinderfrau brachte er Horst nun zu Bett. Er wickelte ihn mütterlich in seine Decke ein und sorgte für eine Wärmflasche; denn Horst schlugen die Zähne klappernd zusammen. Er drehte auch den Gasofen an und brachte ihm noch eine Tasse heißen Tee.

„Wie du alles gut machst“, sagte Horst mechanisch.

„Fühlst du dich krank, Horst?“ Der warf sich schwer auf die andere Seite, seufzte nur auf und tat, als wolle er schlafen. Als Oswald ihn besorgt betrachtete, sagte er:

„Man ist nie so erschöpft, als nach einem so schweren ...“ er stockte und verbesserte sich: „als nach einer Hasenjaad über Sturader.“



Bismarck—the "Greatest of the Germans"

BISMARCK, like all Germans, prized Personal Liberty as the breath of life — a NATURAL RIGHT to be guarded and defended at any cost. Among our millions of law-abiding German-American citizens there is not a man who does not consider it insolent tyranny of the most odious kind for any legislation to issue this command: "Thou shalt NOT eat this—thou shalt NOT drink that." Germans know that there is no evil in the light wines and beers of their fathers. EVIL ONLY IS IN THE MAN WHO MISUSES THEM. Fifty-seven years ago ANHEUSER-BUSCH founded their great institution upon the tenets of the Constitution of the United States. During these fifty-seven years they have honestly brewed an honest beer—the kind that has added to the temperance of nations. Their great brand—BUDWEISER—is demanded throughout the world. Its sales exceed any other beer by millions of bottles, proving it to be in a class by itself.

Bottled only at the home plant ANHEUSER-BUSCH ST. LOUIS

ANHEUSER-BUSCH CO. OF NEBR., Distributors
Grand Island, Nebr.



Budweiser

spells Temperance



Armer Horst, dachte Oswald; zu schämen brauchst du dich vor mir nicht. Er klopfte ihm liebevoll den dunkeln Kopf: „Schlaf nur ein. Das ist das Beste.“

„Hast recht,“ entgegnete Horst und starrte die Wand an. „Und morgen sagst du mir alles. Den ganzen Zusammenhang.“

„Ja.“

„Rückhaltlos ...“

„Ganz rückhaltlos.“

Horst hatte den besten Willen, die Augen zu schließen, um den Schlaf zu suchen; sie gingen ihm aber immer auf. Die letzten Stunden quälten ihn mit ihrem Herzeleid. Dann tauchte Minnie so lebensdeutlich vor ihm auf; dann liefen die Hasen kreuz und quer, dann drehte sich der braune Sturader wie über eine Widel; dann grinste ihn ein Treiber an mit halbtags Zügen; dann zuckte ein Feuerstrahl; dann hatten die Hasen mit einem Male Engelsgesichter; dann war es Minnie mit ihren Löckchen und mit kleinen Flügeln an den Schultern. ... So ging es die ganze Nacht, ein unenträgliches Zustand zwischen Wachen und Träumen, bis endlich der Schlaf sich gegen Morgen sanft herbeischlich.

Oswald legte sich gar nicht erst zu Bett. Er mußte ja doch morgen zur Felddienstadt früh heraus. Er machte dem Dienstpersonal die betrübende Mitteilung von der Erkrankung der gnädigen Frau. Er entwarf den Speisegettel für den folgenden Mittag. Er ordnete die Mahlzeit nicht wie gewöhnlich im Speisezimmer, sondern in Horst's Zimmer an. Er wies Junger und Köchin an, so wenig wie möglich vor Horst zu erscheinen.

um er von seiner Felddienstadt heim.

Er wußte, daß Horst der Wunsch nach Aussprache im Herzen brannte. Im Austausch der Gedanken rebete er sich das Gemüt frei.

Wie er jetzt dem Freunde gegenüber saß bei der brodelnden Kaffeemaschine, wie er ihm Sabne in die Kaffeetasse goß, ihm Zucker reichte und ihm ein Bröckchen stich, da mußte er des gestrigen Morgens denken, wo Horst ihm den gleichen Freundschaftsbienst erwies. Und auch Horst dachte daran. Wie anders war das gestern! Ein Kinderpiel gegen heut!

Horst aß und trank stillschweigend. Noch tiefer als sonst lagen seine Augen unter den Brauen zurück.

Plötzlich tat Horst einen kurzen Seufzer. Oswald glaubte, er würde sagen: „Fang an!“ — aber er sprach gedämpft vor sich hin: „Sonderbar ... Die Liebe täuscht zuweilen. Dadurch, daß sie da ist, macht sie begehren. Sie steigert das Begehren zur rücksichtslosen Unerfättlichkeit. Zuerst macht sie blind; das heißt — den Gegenstand, den sie uns entgegenschleut, umflücht sie mit blendendem Glanze. Aus diesem betäubenden Glanze entwickelt sich die begehrende Phantasie ein eigenes Bild. Das Bild stimmt sehr selten mit dem blendenden Gegenstande überein. Aber die Phantasie hat es nun einmal aus tausend Wünschen heraus entwickelt ...“ Es war, als ob er mit Tränen ränge ... „Du verstehst mich doch wohl, Oswald?“

„Ich verstehe dich vollkommen. Du denkst an Nordberner.“

Horst gab keine Antwort, sondern fuhr fort: „Der Kontakt geschieht. Die entzündete Phantasie geht unter in der Fülle des Glanzes. Aber der Glanz vergeht, wie — da, sieh hinaus — vergeht, wie der Schnee auf den Dächern. Der Gegenstand, wie er wirklich ist, enthüllt sich. Das nackte Dach ist mit einem Male da. Meinst du, Oswald, die Phantasie glaubt an das einfache nackte Dach? Gott bewahre. Das liegt an den Augen ... an der Beleuchtung ...“ Es ist zum Lachen, aber der Fieberwahn der Liebe hält vor, wie der Fieberwahn des Typhuskranken; er spielt hinein in seine gesunden Tage. Das eingebildete Bild fängt an, dir immer zu sagen, es müßte da sein, wo nur das nackte Dach ist. Wir verlangen nun vom nackten Dache, daß es das blendende Bild ist ... wir verlangen vom Dache das Unmögliche. Und das ist Wahnsinn. Verstehst du das?“

(Fortsetzung folgt.)

Bezahlt eure Zeitung jetzt!

Alle sehen es jetzt, was Henry Ford vor Jahren sah — daß das leichte, aber starke und gebiegene Automobil, zu einem niedrigen Preise verkauft, den Forderungen aller Leute am besten entspricht.

Fünfhundert Dollars ist der Preis des Ford Automobils; die „Touring Car“ ist \$550—f. o. b. von Detroit, mit vollständiger Ausrüstung. Erucht um einen Katalog und Näheres von der

GLASS-EVANS AUTO CO.

westlich der Stadthalle.

Bonsen's Fleischladen

F. Nichols, Geschäftsleiter.
Nachfolger von John Meier, 307 westl. 3. Straße

Frishes und gesalzenes Fleisch. Fische während der Saison.
Oliven, Dill-Gurken, eingemachtes Corn-beef und Meerrettig.

Probirt unser, in offenen Kesseln sich befindendes selbstausgelassenes Fett. Prompte Ablieferung aller Einkäufe.

Gebt uns einen Versuchs-Auftrag

Achtet auf das Datum auf eurer Zeitung!